

Energiewende- Presseschau

Ausgabe 10/2022



C.A.R.M.E.N.

LENK KOMMUNity Netzwerktreffen zu Klimaschutz und Energiewende

Bayerisches Landesamt für Umwelt 06.10.2022

Rund 150 bayerische Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Landrätinnen und Landräte haben an der LENK KOMMUNity-Netzwerkveranstaltung am 5.10.2022 in Schloss Nymphenburg in München teilgenommen. Neben fachlichen Impulsen und interaktiven Austausch-Formaten konnten die Teilnehmenden beim „Markt der Möglichkeiten“ direkt mit Akteuren aus der Praxis in Kontakt treten. Die „LENK KOMMUNity“ ist ein Format der Landesagentur für Energie und Klimaschutz, das sich an alle bayerischen Kommunen richtet.

Mehr dazu erfahren Sie unter:

www.lfu.bayern.de/pressemitteilungen

Noch bis zum Jahresende 100-Prozent-Förderung sichern

Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz 04.10.2022

Klimaschutzmanager*innen haben eine große Bedeutung für den Klimaschutz in Kommunen. In Zahlen ausgedrückt: Kleine Kommunen mit Klimaschutzmanagement sparen neunmal mehr Treibhausgase als kleine Kommunen ohne. Generell werden in Städten, Gemeinden und Landkreisen mit Klimaschutzmanager*in mehr Vorhaben für den Klimaschutz um- und mehr Fördermittel eingesetzt – und in der Folge höhere Treibhausgasreduzierungen erzielt. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert das Erstvorhaben Klimaschutzmanagement und -konzept bis 31. Dezember 2022 mit bis zu 100 Prozent über die Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

www.klimaschutz.de

Umfrage: Die Deutschen wollen anders heizen

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) 06.10.2022

Laut einer aktuellen forsa-Umfrage im Auftrag der Deutschen Energie-Agentur (dena) zum Heizverhalten wollen viele Bundesbürger*innen mit den steigenden Energiekosten ihr Heizverhalten oder ihre Heizungsanlage ändern. Fast alle Befragten vermuten laut dena einen zum Teil deutlichen Anstieg der Heizkosten, aber erst die Hälfte habe bereits eine Erhöhung erhalten oder sei über die anstehenden Kostensteigerungen informiert worden. Die überwiegende Mehrheit der Befragten reagiere bereits mit geändertem Heizverhalten. Zu den geplanten Maßnahmen zählen etwa das Herunterregeln der Thermostate, das Heizen weniger Räume, aber auch Änderungen der Heizungsanlage oder Dämmmaßnahmen.

Detaillierte Ergebnisse der Umfrage erfahren Sie hier:

www.dena.de/newsroom

Neues Gebäudeforum-Portal zeigt Zukunft des klimaneutralen Bauens und Sanierens

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) 27.09.2022

Mit dem „Schaufenster klimaneutrales Bauen und Sanieren“ stellt die Deutsche Energie-Agentur (dena) unter www.gebaeudeforum.de/schaufenster herausragende Bau- und Sanierungsprojekte vor, die in den Punkten Energieeffizienz und Nachhaltigkeit vorbildlich sind. Ziel des Portals ist es, als Inspirations- und Wissensquelle die Erfolge für die Energiewende und ihre Gestalterinnen und Gestalter sichtbar machen. Damit sollen Fachakteurinnen und -akteure des Gebäudebereichs in ihrer Rolle als treibende Kraft für Klimaschutz und Energiewende unterstützt werden. Die kontinuierlich wachsende Auswahl an dargestellten Projekten umfasst Wohn- und Nichtwohngebäude, die nach Kategorien wie Gebäudetechnik, Baustoffe oder Energieeffizienz sortiert sind. Das Schaufenster ist Teil des Gebäudeforums klimaneutral.

Zur gesamten Meldung gelangen Sie hier:

www.dena.de/newsroom



Projekt in Erlangen: Thermohülle für Altbauten spart Geld

Bayerischer Rundfunk 25.10.2022

Im mittelfränkischen Erlangen läuft ein Pilotprojekt der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Erlangen mbh – GEWOBAU zur Sanierung von Altbauten mittels einer Thermohülle, wie der BR berichtet. Wie ein „dicker Pullover“ sollen die vorgefertigten Thermohüllen, die von außen angebracht werden, zukünftig viel Heizenergie einsparen. Die 35 cm starken, maßgefertigten Hüllen bestehen aus verschiedenen Holzschichten und sind mit Zellulose isoliert. Pro Wohnung seien zwei Tage für den Umbau vorgesehen. Zusätzlich sollen die Wohnungen künftig mit Erdwärme beheizt werden. Solaranlagen auf den Dächern sollen grünen Strom für die Wärmepumpen und das Nahwärmenetz liefern.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.br.de/nachrichten

Wasserstoff: Bayerns größte Elektrolyseanlage geht in Betrieb

Bayerischer Rundfunk 14.09.2022

Im Energiepark des oberfränkischen Wunsiedel wurde am 14.09.2022 Bayerns bisher größte Elektrolyseanlage in Betrieb genommen. Mit einer elektrischen Leistung von 8,75 Megawatt soll die neue Anlage zukünftig jährlich 1.350 Tonnen Wasserstoff aus Sonnen- und Windstrom produzieren. Dahinter steht ein dezentraler Ansatz als Teil einer Gesamtstrategie für die Kleinstadt. Laufen wird der Elektrolyseur überwiegend mit überschüssigem Wind- und Solarstrom, der ansonsten gar nicht produziert würde, da ihn das Stromnetz nicht aufnehmen könnte. Auch die Nutzung des grünen Wasserstoffs soll für Tankstellen, die Industrie sowie zur Rückverstromung regional erfolgen.

Hier gelangen Sie zur vollständigen Meldung:

www.br.de/nachrichten

Erdwärme für RieterBogen in Kornburg

N-ERGIE Aktiengesellschaft 07.10.2022

Für das Nürnberger Wohngebiet „RieterBogen“ in Kornburg realisiert der regionale Energieversorger N-Ergie erstmals ein oberflächennahes Erdwärme-Projekt. Aktuell sei hierzu ein Leitungspflug auf einem Acker unterwegs, um die insgesamt rund 16 Kilometer Rohrleitungen in zwei Meter Tiefe für den 1,3 Hektar großen oberflächennahen geothermischen Flächenkollektor einzugraben. Die Installation von Erdwärme-Sonden käme aufgrund der dortigen Bodenverhältnisse nicht in Frage. Die Neubauten des Wohngebiets „RieterBogen“ werden laut dem Energieversorger künftig mit Wärmepumpen und zusätzlichen Photovoltaik-Anlagen ausgerüstet sein, um die Nahwärmtemperatur zum Heizen und für Warmwasser nutzen zu können.

Weitere Details erhalten Sie unter:

www.n-ergie.de/n-ergie/presse

Weitere Informationen:

C.A.R.M.E.N. e.V., Tel.: 09421 960-300, E-Mail: contact@carmen-ev.de



Die Energiewende-Presseschau ist Teil der Initiative **LandSchaftEnergie** des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten